

## **Technische Assistenzsysteme im städtischen Quartier und im ländlichen Raum aus dem Blickwinkel der Praxis**

Enrico Loehrke  
inHaus GmbH, Grabenstraße 70, 47057 Duisburg, loehrke@inhaus.de

Durch den demografischen Wandel mit verursachten Problemen, wie Personal- und Finanzmangel im Pflegebereich und der politischen Vorgabe einer längst möglichen Betreuung / Pflege zu Hause, steigt die Nachfrage nach unterstützenden Techniksystemen für mehr Selbstbestimmtheit und einen längst möglichen Verbleib zu Hause.

Aktuell ist ein Trend für individuelle Mehrwertdienstleistungen in der Betreuung erkennbar. Viele Pflegeanbieter stellen ihr Angebot von einem durchstrukturierten Pflegeangebot zu einem individualisierten Beratungs- und Dienstleistungsmodell vor allem in der ambulanten Betreuung um. Dabei suchen sie nach Möglichkeiten, die Versorgung in der Häuslichkeit mit mehr Qualität in der Betreuung und zusätzlichen, individuellen Dienstleistungen anbieten zu können. Technische Assistenzsysteme ermöglichen Pflegeanbietern (oder Betreibern von Servicewohnanlagen) ein neues individuelles Dienstleistungsmodell bestehend aus Assistenzsystem für mehr Sicherheit zu Hause und individueller Unterstützung und Pflegebetreuung anzubieten.

Dabei werden (funkbasierte) Assistenzsysteme einfach (temporär) in die Wohneinheit integriert, unterstützen die Bewohner in Alltagsabläufen (Kochen, nächtlicher Toilettengang, etc.) und bieten Sicherheit durch automatische Assistenzfunktionen (z.B. Herdabschaltung bei Rauchmelderalarm in der Küche) und definierte Alarmierungsfunktionen (z.B. nächtlicher Toilettengang ohne Rückkehr zum Bett). Das Assistenzsystem erkennt automatisch Situationen mit Unterstützungsbedarf und signalisiert diese an den Pflegeanbieter, so dass dieser im Rahmen der individuell abgestimmten Dienstleistung tätig werden kann.

Die dafür benötigten Informationen werden aus Alltagsabläufen in der Wohnumgebung verwendet, miteinander kombiniert, so dass mögliche Gefahrensituationen schnellstmöglich erkannt und weitergeleitet werden können. Im Vordergrund steht dabei die Vermeidung von Kameras oder aktiven Funkfingern, so dass ein normales Leben in der Wohnumgebung möglich bleibt.

Die inHaus GmbH ist 2003 aus dem Fraunhofer inHaus Zentrum hervorgegangen und realisiert seit 2006 vernetzte Assistenzlösungen in Wohn- und Pflegeimmobilien und hat in diesem Zusammenhang zahlreiche Projekte realisiert.

Anhand von unterschiedlichen realisierten Praxisprojekten soll der Einsatz von Assistenzsystemen mit verschiedenen Pflegeanbietern, sowohl im städtischen Quartier, als auch im ländlichen Raum dargestellt werden.

Dabei wird zwischen dem Einsatz im städtischen Quartier in Wohngemeinschaften (z.B. Demenzwohngemeinschaften), der ambulanten Betreuung in der eigenen Häuslichkeit und der ambulanten Versorgung im ländlichen Raum unterschieden.

Aus dem Blickwinkel der Praxis wird dargestellt, welche technischen Assistenzlösungen in den verschiedenen Projekten eingesetzt werden und welche Funktionen und Anwendungen dabei für die Anwender wichtig sind. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist der leichte Umgang mit technischen Assistenzsystemen, sowohl für die Bewohner / Klienten, als auch für die betreuenden Personen. Neben den Funktionen und Anwendungen soll dargestellt werden, wie technische Lösungen durch Bewohner / Klienten und Betreuungskräfte in den unterschiedlichen Projekten angenommen wurden, was sie akzeptieren und ablehnen und was aus Sicht der Nutzer bedient werden muss.

Neben den technischen und organisatorischen Aspekten spielt vor allem die Integration der Assistenztechnologie in das Dienstleistungskonzept eines Pflegeanbieters eine entscheidende Rolle. Aktuell werden dabei individuelle Betreuungslösungen zwischen dem Bewohner / Klienten und dem Pflegeanbieter abgestimmt. Diese bestehen neben haushalt-nahen Leistungen („Kümmere“ auch aus sicherheitsrelevanten Betreuungsleistungen (Technikunterstützung im Alltag und schnellstmögliche Signalisierung von möglichen Gefahrensituationen), um einen längst möglichen Verbleib in der Häuslichkeit zu ermöglichen. Auf Basis der Praxisprojekte soll dargestellt werden, welche Rolle technischen Assistenzsysteme in den Dienstleistungsangeboten der jeweiligen Pflegeanbieter spielen.

Zusammenfassend soll aus dem Blickwinkel der Praxis anhand von realisierten Projekten dargestellt werden, wie technische Assistenzlösungen konkret umgesetzt worden, worauf es in diesen bei den Nutzer ankam, welche Rolle technische Assistenzlösungen in Dienstleistungsangeboten von Pflegeanbietern spielen und welche Erfahrungen / Herausforderungen es bei der Realisierung von Assistenzlösungen aus Sicht eines Systemintegrators bei der Umsetzung von technischen Assistenzlösungen gibt.